

# Alexander Hold und Ulrike Müller treten an

Nicht ohne Gegenkandidaten: Freie Wähler nominieren Landtags- und Bezirkstagskandidaten der Stimmkreise 709 und 710. Klaus Burkhard aus Lindenberg scheitert mit seiner Bewerbung an Ulrike Müller.

Von Ulrich Weigel

**Kempten/Oberallgäu/Lindau** „Unser ambitioniertes Ziel ist es, weiter zwei Landtagsabgeordnete zu stellen.“ Das betonte Freie-Wähler-Abgeordneter Alexander Hold am Ende eines vierstündigen Nominierungsmarathons der Partei im Oberallgäuer Weitnau. Hintereinander haben Mitglieder aus Kempten sowie den Landkreisen Oberallgäu und Lindau ihre Direktkandidaten für Landtag und Bezirkstag beider Stimmkreise aufgestellt. Mit Hold, der Europaabgeordneten Ulrike Müller, der Oberallgäuer Landrätin Indra Baier-Müller und Bezirksrat Dr. Philipp Prestel sind vier bekannte Namen im Rennen.



Ulrike Müller

Spannend lief es im **Stimmkreis 710 (Lindau, Sonthofen)**, in dem es zwei Bewerber für die Nachfolge des Landtagsabgeordneten Dr. Leopold Herz (Wertach) gab: die EU-Abgeordnete Ulrike Müller (60) aus Missen-Wilhams und Klaus Burkhard (55), Unternehmer und Stadtrat in Lindenberg. 63 Mitglieder der Freien Wähler stimmten nach der Vorstellung

ab, mehr als je zuvor. Offensichtlich hatten beide Seiten viele Unterstützer und Unterstützerinnen mobilisiert. Das Rennen machte mit 33 Stimmen (sechs Stimmen Vorsprung) Ulrike Müller. Drei Stimmzettel waren ungültig.

Müller war von 2008 bis 2014



Alexander Hold

bereits Landtagsabgeordnete, damals noch für den Stimmkreis 709, ehe sie ins EU-Parlament wechselte. Nach zehn Jahren Brüssel wollte sie wieder in Bayern für die Region arbeiten, sagte sie. Es gehe unter anderem darum, bei der nationalen Umsetzung von EU-Gesetzen die Möglichkeiten zu nutzen, die es zum Wohl und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger gebe.

Busunternehmer Burkhard sicherte ihr nach seiner knappen Niederlage die Unterstützung der Freien Wähler im Landkreis Lindau zu.

Als Kandidatin für den Bezirkstag im Stimmkreis 709 stellte die Versammlung Indra Baier-Müller (Immenstadt) auf. Sie betonte die

Schnittstellen zwischen der Arbeit von Landkreis und Bezirk im sozialen Bereich. Ein Themenkomplex, in dem sie zuhause ist und der wesentlich über die von kommunaler Ebene gezahlte Bezirksumlage finanziert wird. Die 52-Jährige erhielt 44 Ja-Stimmen, acht ungültige und fünf Enthaltungen.

Im **Stimmkreis 709 (Kempten, Oberallgäu)** tritt

erneut Alexander Hold (60) für die Freien Wähler an. Der Landtagsvizepräsident unterstrich die Leistungen der Freien Wähler als Ideengeber und Antreiber in der Regierungskoalition, was viele so nicht erwartet hätten. Doch das Vier-Augen-Prinzip habe sich bewährt. „Man braucht uns,



I. Baier-Müller



Philipp Prestel

um Ministerpräsident Söder dort zu bremsen, wo es notwendig ist, und da anzutreiben, wo es ebenfalls notwendig ist“, sagte der Kemptener. Vielen in Bayern wäre es Angst, wenn es stattdessen das Prinzip einer herablassenden Regierung gäbe. Daher keine Kampfabstimmung anstand, war die Zahl der anwesenden Mitglieder mit 18 überschaubar. Von ihnen erhielt Hold 17-mal ein Ja; ein Stimmzettel war ungültig.

Bezirkstagkandidat im Stimmkreis 709 ist Philipp Prestel (57) aus Dietmannsried. Als Professor der Fakultät Gesundheit und Soziales an der Hochschule Kempten fühlt er sich dazu berufen, seine Arbeit im Bezirk fortzusetzen. Er wurde einstimmig nominiert. (Fotos: Weigel)